

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 74.

Neuenbürg, Sonntag den 13. Mai

1894.

Ercheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**Amtliches.**

Forst Neuenbürg.

## Wildbret-Accord pro 1894/95.

Der heutige Ertrag aus den Staatsjagden von den Revieren Calmbach, Enzklösterle, Herrenalb, Hoffett, Langenbrand, Schwann, Simmersfeld und Wildbad wird im Wege des schriftlichen Aufstreichs in nachstehenden Losen zum Verkauf gebracht.

Jagdbezirk.	Los-Nr.	Wildgattung.	Anfall geschätzt Stück	Jagdbezirk.	Los-Nr.	Wildgattung.	Anfall geschätzt Stück.
		<b>A. Rehwild.</b>				<b>B. Rotwild.</b>	
		Sommerwild				vom ganzen Jahr	
		(vom 1. Juni bis 14. Oktober)					
Revier Calmbach	1	"	15	Revier Calmbach	10	"	6
" Enzklösterle	2	"	15	" Enzklösterle	11	"	20
" Herrenalb	3	"	8	" Herrenalb	12	"	9
a. Döbler Hut	3	"	8	a. Döbler Hut	12	"	7
b. übrige Hut	4	"	12	b. übrige Hut	13	"	3
Revier Hoffett	5	"	6	Revier Hoffett	14	"	3
" Langenbrand	6	"	12	" Langenbrand	15	"	3
" Schwann	7	"	10	" Schwann	16	"	6
" Simmersfeld	8	"	12	" Simmersfeld	17	"	6
" Wildbad	9	"	15	" Wildbad	18	"	15

Die Gebote für das Kg. der einzelnen Gattung Haorwild sind unter genauer Bezeichnung der Lose für welche sie gegeben werden, verschlossen unter der Aufschrift

**„Gebot auf den Wildbretanfall im Forst Neuenbürg“**

bis spätestens Montag den 21. Mai, nachmittags 3 Uhr bei dem Forstamt Neuenbürg einzureichen, woselbst zu derselben Stunde die Eröffnungsverhandlung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Wenn bei den Angeboten nicht bemerkt ist „franko auf die dem betr. Revieramt nächstgelegene Bahnstation“ so gilt der Preis für den Revieramtsitz.

Losverzeichnisse, sowie Verkaufsbedingungen werden unentgeltlich abgegeben.

Hinsichtlich jeder weiteren gewünschten Auskunft wolle man sich an das R. Forstamt Neuenbürg wenden.

**Salmbach.**

## Schul- u. Rathaus-Bau.

Die nachstehenden Bauarbeiten zum neuen Schul- und Rathaus werden im Accord vergeben und zwar:

Grabarbeit	120 M
Mauer- und Steinhauerarbeit	9300 "
Zimmerarbeit	6100 "
Berchindlungsarbeit	1000 "
Gypserarbeit	1100 "
Schreinerarbeit	3200 "
Glaserarbeit	800 "
Schlosserarbeit	800 "
Schmiedarbeit	100 "
Flaschnerarbeit	800 "
Anstricharbeit	800 "
Eisenlieferung	900 "
Röhrenlieferung	120 "
Mobiliar	700 "
Insgemein, incl. Turmuhr	460 "

Zeichnungen, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen zur Einsichtnahme hier beim Ortsvorsteher von heute an bis zum 16. Mai parat.

Die in Prozenten der Ueberschlagspreise auszudrückenden Angebote sind versiegelt und mit der Erklärung der Anerkennung der Bedingungen unter der Aufschrift „Angebot auf den Schul- und Rathausbau in Salmbach“ bis zum 17. Mai d. J. vormittags 11 Uhr beim Ortsvorsteher in Salmbach einzureichen wo zu genannter Zeit in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter die Oeffnung der Angebote erfolgt.

Unbekannte Unternehmer haben Zeugnisse über Vermögen u. i. w. vorzulegen.

Den 10. Mai 1894.

Gemeinderat.  
A. A. Schultheiß Baaner.

## Gewerbebank Neuenbürg.

Am Pfingstmontag bleibt das Kassensbureau geschlossen.

Den 9. Mai 1894.

Kassier Hummel.

**Rothenzol.**

## Hochzeits-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer

### ehelichen Verbindung

auf Pfingstmontag den 14. Mai in das Gasthaus zur Sonne dahier

freundlichst einzuladen und bitten, diese Einladung als persönliche annehmen zu wollen.

Johann Aull,  
Marie Pfeiffer,  
Gemeindepflegers Tochter.

**Privat-Anzeigen.**

Zum An- u. Verkauf

## Obligationen!

und sonstigen Wertpapieren

empfiehlt sich

E. Georgii, Calw.

Bei der Spar- u. Vorschußbank Wildbad e. G. mit unbeschr. Haftpflicht können jederzeit

## Geldanlagen

in Beträgen von M 5 bis M 10000 gegen 4% Zins und 3monatliche Kündigung gemacht werden. Depositen werden gegen 3% Zins ohne Kündigungsfrist angenommen.

## Röchiu,

eine perfekte per 1. Juli gesucht.

Frau Chr. Erhardt,  
weil. Karl-Friedrichstr. 29  
Pforzheim.

Gelder von und nach

## Amerika

durch Wechsel und gegen notariell beglaubigte Bescheinigungen besorgt rasch und billig

E. Georgii, Calw.



**Salzziegelfabrik Ziegelhausen bei Heidelberg**  
 von **Möhner & Comp.** (gegründet 1872)  
 empfiehlt

**Doppelsalzziegel**

in naturroter Farbe und schwarz imprägniert, unübertroffen in Qualität und Konstruktion, mit doppeltem, **wirklich praktischem Schluß** an Kopf und Seiten. Kalkfrei und wetterbeständig.

Ausführender Vertreter fürs Rheingebiet und Umgegend

**Emil Georgii in Calw.**

**Brauerei Sinner in Grünwinkel bei Karlsruhe**

empfehlen ihr vorzügliches vielfach prämiirtes und von Ärzten allseitig empfohlenes

helles und dunkles

**Exportbier in Flaschen.**

Erstes bester Erfolg für Pilsener! — Versand in Kisten à 25 Stück.

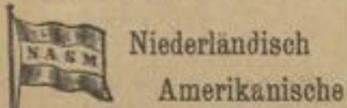
1/2 Flasche 10 Pfg. ab Versandstation, 1/3 Flasche 20 Pfg.

Niederlagen bei entsprechender Rabattgewährung werden errichtet.

**Stollwerck's Herz Cacao**

Überall käuflich!

Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig



Niederländisch Amerikanische  
**Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

Königliche Postdampfer nach

**New-York**

über

**Rotterdam.**

Mittwochs und Samstags.

Nähere Auskunft erteilt:

die Verwaltung in Rotterdam,

die General-Agenten:

H. Anselm & Co., Stuttgart

Langer & Weber, Heilbronn

sowie die Agenten:

W. G. Blach, Neuenbürg

Fr. Bizer,

**Sie Husten** nicht mehr

beim Gebrauch von

**Kaisers' Brust-Caramellen**

wohlschmeckend u. sofort lindernd

bei Husten, Heiserkeit, Brust- u. Lungenkatarrh.

Echt in Pak. à 25 Stk bei

W. Fieß, Neuenbürg.

Chr. Boger, Calmbach.

Neuenbürg.

**Ziegel u. Backsteine, Salzziegel, Kaminsteine, gewöhnl. u. Maschinensteine, Schwemmsteine, Feuerfeste Backsteine, Raminaufläge**

vorzügliche, leicht u. trocken, mit 20, 25 und 30 cm Lichtweite, halte stets vorrätig und bestens empfohlen.

G. Haizmann.

Neuenbürg.

**Für Bäckereien.**

Den Herren Bäckern empfehle mein neu eingerichtetes Lager bester Elsässer **Herbplatten u. Gebäcksteine** aller Art zu äußerst billigem Preis.

G. Haizmann.

**Lieben Sie**

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**

von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).

Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à St. 50 Pfg.

bei Carl Mahler u. Albert Neugart.

Früh gebrannten **Kalk**  
 Ziegelei Sirsau.

Neuenbürg.  
**Ein kräftiger Junge**

findet eine Lehrstelle bei **Christian Gensle**, Schmied u. Bindenmacher.



**Thurmelin**

mit der Schutzmarke „ein Insektenjäger“ fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwaben, Rissen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur bekämpft. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Stk, 60 Stk, und 1 Mk.; zugehörige Thurmelin-Spritzen mit u. ohne Gummi zu 35 Stk u. 50 Stk. Zu haben in Neuenbürg bei **W. Fieß**, in Herrenalb. **W. Waldmann**, in Wilbhad bei **Fr. Treiber**.

**Bandwurm**

Spuhl- u. Madenwurm Leiden werden ohne ihr wahres Leiden zu erkennen, als magenkrank, blutarm, bleich- und schwindelhaftig behandelt, meist ist die Wurzel des Leidens Wurmkrankheit. Die sicheren Symptome zur Erkennung des Wurmkleidens sind: Abgang von nadel- oder fadenförmigen, Gliedern, u. sonst. Würmern, Blässe des Gesichts, matter Stuhl, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge, Verdauungs-schwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels, Magen-säure, Sodbrennen, Aufstoßen, Schwindel, Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im After, Koliken, Koliken und wellenförmige Bewegungen, stechende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. Zahlreiche Ateste Geheilte beweisen die Vorzüglichkeit m. Methode. Dauer der Kur 30-60 Min., ohne Verunsicherung, garantiert der Gesundheit unschädlich auch wenn keine Würmer vorhanden.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Adresse: Spezialist **Konrad Fritsch**, Post Sickingen.

Neuenbürg.

**Portland-Cement**

ist wieder eingetroffen und empfehle solchen zur gefl. Abnahme.

Gg. Haizmann.

**Laudenbacher-Lose à 1 Mk.**

Ziehung 30 Mai. bar 15000 Mk. 75000 Mk.

**Reuvereins-Lose à 3 Mk.**

versendet **H. Lang**, Postgeschäft, Stuttgart, Marktstr.

Neuenbürg.  
**Sohlnotensteine,**

mit welchen Gewölbe zwischen eisernen Balken ohne Einschaltungen erstellt werden können, viel leichter und billiger sind als jede andere Einwölbung, empfiehlt

G. Haizmann.

**Das älteste und größte Bettfedernlager**

**William Lübeck in Altona** versend. zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Stk das Pfd. vorzügl. gute Sorte **M. 1.25 prima Halbdaunen** nur **M. 1.60** und **2. M. reiner Flaum** nur **M. 2.50** und **3. M.** Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, einschlägig 20, 25, 30 u. 40 Mk. zweischlägig 30, 40, 45 u. 50 Mk.



**Red Star Line**  
 Rothe Stern Linie  
 Postdampfer von

**Antwerpen**

nach **New York**

und **Philadelphia**

Auskunft erteilen: von der Bede u. Marfilj, Antwerpen, Schmidt u. Dählmann, Stuttgart, Heinrich Bohrer, Heilbronn, Karl Bürgstein, Neuenbürg.

**Große Geldlotterie**

zur Hebung des Stuttgarter Pferdemarktes, der Rennen und der Pferdezucht, veranstaltet vom Württ. Rennverein Stuttgart.

Ziehung am 2. Oktober 1894 und die folgenden Tage in Stuttgart.

**Nur Geldgewinne!**

Hauptgewinn 75 000 Mark.

- 1 Gewinn à 75 000 = 75 000 Mk.
- 1 Gewinn à 10 000 = 10 000 „
- 2 Gewinne à 1000 = 2000 „
- 6 Gewinne à 500 = 3000 „
- 30 Gewinne à 100 = 3000 „
- 40 Gewinne à 50 = 2000 „
- 200 Gewinne à 20 = 4000 „
- 1000 Gewinne à 10 = 10 000 „
- 2160 Gewinne à 5 = 10 800 „
- 3440 Gewinne zus. 119 800 Mk oder auf 23 Lose 1 Treffer.

Nur bares Geld ohne jeden Abzug.

**Original-Lose à 3 Mk.** — Porto und Liste 30 Stk (für Einschreiben 20 Stk extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder gegen Nachnahme

**G. Reeh** in Neuenbürg.

Es ist das von der lauter, der wunderung Ernst und E erstrebt wir einiges zu durch die Jugend ge worgung ge pflichtige Kaufleute Lehrausstatt Geschlecht Ruieren, die die Errung die sonst n kamen, zum Volksmasse Hunderte welchen Be und mehr die Umgeb macht ganz um Bildung zutragen; den Achritu eignung vo innen wer eifrige, zu treterinnen selben, de schlechte n verstätten Fast schein Bildungsl die Welt bis auf die Ber lennt, der ungen, so ste mischt. Man mög kennen m Weizen u beschränke Wir habe durch den Sittlichkei höht ist. will, der in die Gr unsere G werfe ein der Selbst die trauri ja Feinge auch die das wer Bildung über zahl Heu uns diese zeugung, sehr zwei anderes Lebens gehäufel christliche wenn er dem Sch tufen G sondern ist der G alleinige schenherz geschaffert thut wef den rohe bilde um aus voll „D heil — „D Lichtern Däften, Blüten. dem Fri



### Pfingstgedanken.

Es ist ein charakteristisches Zeichen der Zeit, daß von den verschiedensten Seiten, und immer lauter, der Ruf nach Bildung ergeht, ja mit Bewunderung muß anerkannt werden, mit welchem Eifer und Eifer die Befriedigung dieses Verlangens erstrebt wird. Wie Großes wird — um nur einiges zu nennen — durch die Volksschule wie durch die Gelehrtenschule für die Bildung der Jugend gethan; welche Kräfte werden in Bewegung gesetzt, um auch die nicht mehr schulpflichtige Jugend, Lehrlinge, Gesellen, junge Kaufleute u. s. w. für ihren Beruf fortzubilden; Lehranstalten für das heranwachsende weibliche Geschlecht werden gegründet, die Presse, die Museen, die Theater wetteifern in der Aufgabe, die Errungenschaften von Wissenschaft und Kunst, die sonst nur den oberen Zehntausend zu gute kamen, zum Gemeinbesitz und Gemeingenuß der Volksmassen zu machen; allwöchentlich werden Hunderte von Versammlungen gehalten, in welchen Berufene und Unberufene mit dem Wesen, und mehr noch mit dem Schein der Bildung die Ungebildeten füttern; die Sozialdemokratie macht ganze Kompagnien und Regimenter mobil, um Bildungssphären in die Landbevölkerung hineinzutragen; sie fordert dringend und immer dringender den Achtstundentag, damit der Arbeiter zur Aneignung von Bildung Zeit gewinne; für Arbeiterinnen werden Bildungsvereine geschaffen und eifrige, zum Teil überreizte Vertreter und Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts wollen denselben, damit es hinter dem männlichen Geschlechte nicht zurückstehe, den Zugang zu Universitäten und zu gelehrter Fachbildung eröffnen. Fast scheint es, als sollte eine lange Dürre der Bildungslosigkeit endlich ein Ende haben und die Welt durch einen Platzregen von Bildung bis auf die Knochen durchweicht werden.

Wer das Leben und die Not des Lebens kennt, der wird sich hüten, über diese Bestrebungen, so viel Thörichtes und Unreifes sich in sie mischt, ohne weiteres den Stab zu brechen. Man müßte blind sein, wenn man nicht anerkennen wollte, daß im bunten Durcheinander Weizen und Spreu in ihnen vermischt ist. Hier beschränken wir uns auf wenige Bemerkungen. Wir haben bis jetzt nicht gesehen, daß in unserm durch den hastigen Bildungsseifer der Stand der Sittlichkeit, der Wohlfahrt und des Glückes erhöht ist. Wer sich darüber Gewißheit verschaffen will, der sehe in unsere Gerichtsverhandlungen, in die Erfahrungen unserer Armenbehörden, in unsere Gefängnisse und Irrenhäuser, und er werfe einen Blick in das erschreckende Dunkel der Selbstmordstatistik! Nur zu oft müssen wir die traurige Erfahrung machen, daß Gebildete, ja Feingebildete in tiefe Rohheit versinken, aber auch die tröstliche und beschämende Erfahrung, daß wenig Gebildete oder Ungebildete eine Bildung des Herzens beweisen, welche sie hoch über zahllose Gebildete stellt.

Heute, da wir Pfingsten feiern, drängen uns diese Thatsachen aufs Neue zu der Ueberzeugung, daß alle weltliche Bildung nur einen sehr zweifelhaften Wert hat, wenn ihr Ziel kein anderes ist, als den Genuß und die Genüsse des Lebens zu steigern und wenn sie gepflegt und gehätselt wird auf Kosten der religiösen, der christlichen Bildung. Der Geist der Welt, auch wenn er als Bildung einherstreitet, und mit dem Schein der Bildung wie mit einem spirituellen Getränk berauscht, macht nicht reich, sondern arm. Was in Wahrheit reich macht, ist der Geist Gottes, der heilige Geist, er, der alleinige Bürge wahrer Bildung, der das Menschenherz nach dem Bilde Gottes, zu dem es geschaffen ist, umbildet. Diese Arbeit des Geistes thut wehe, wie der Meißel des Künstlers, der den rohen Marmorblock zu einem heiligen Gebilde umformt. Wohl uns, wenn wir heute aus vollem Herzen singen und beten können: „O heiliger Geist lehr bei uns ein!“

„Der Mai ist da mit seinen gold'nen Lichtern, mit seidenen Lüften und gewürzten Düften, und freundlich lockt er mit den weißen Blüten...“ So singt ein deutscher Dichter dem Frühling entgegen, aber er läßt sich, nach-

dem er denselben besungen, vom Welt Schmerz ergreifen, er sieht, wie er sagt, durch die steinharten Rinden der Menschenherzen und sieht darin den Lug und Trug und Glend. Die Menschen sind ihm tiefe Schatten nur, und er weiß nicht, ist die Welt trotz aller Frühling Lust ein Tollhaus oder ein Krankenhaus. Wohl könnte man sich aber oft, ohne ein Pessimist zu sein, von solchen Gedanken berücken lassen, ist doch die Welt trotz allen Glanzes und Schimmers so überreich an Unvollkommenheiten.

Aber ist es darum Recht, auf den Frühling zu schelten, weil er nicht Allen Rosen bringt? In den Frühlingstagen, der nun wieder die Erde durchrauscht, mischen sich reinere höhere Klänge, in den Maienglanz des Frühlings fällt ein heiliges göttliches Licht. Es ist das Pfingstfest mit seiner wunderbaren Predigt vom Dasein Gottes, dessen belebenden Schöpferhauch wir spüren draußen im lieblichen Grün der sprossenden Saaten und in all den zahllosen Wunderwerken seiner mächtigen Hand. Man feiert mit Pfingsten das Hochfest des Frühlings. Der Mensch zieht hinaus in Wald und Flur, um sich zu erfrischen und zu ergötzen an der ihn umgebenden Vegetation und in Andacht in dem aufgeschlagenen Buche der Schöpfung zu lesen; wie berauscht schwelgt der empfindliche Mensch inmitten dieser unbeschreiblich herrlichen Natur. Wir wollen uns der Sorge des Lebens für kurze Zeit entziehen, wenn wir hinauswandern in Feld und Wald, um die Schönheiten zu genießen, die Brust zu weiten, Herz und Gemüt zu erfrischen, durch den Genuß von Gottes herrlicher Natur die innere Harmonie, neuen Mut und neue Daseinsfreude zu empfangen.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 10. Mai. Ihre Majestät die Königin Charlotte trifft am nächsten Dienstag zu einem 4wöchigen Kuraufenthalt hier ein und wird in der Villa Wegel Wohnung nehmen. — Seine Majestät der König empfing am 10. ds. den R. Badearzt Dr. Weizsäcker in Audienz. Am demselben Tag war der Herr Generaldirektor der R. Posten und Telegraphen, Präsident v. Weizsäcker, hier, um die Telegraphen- und Telephonanlage im R. Badhotel zu besichtigen.

Neuenbürg, 10. Mai. Hr. Präzeptor Calmbach hielt gestern abend im Saale zum „Bären“ den angekündigten Vortrag über unsere Kolonien. Redner schilderte an der Hand von richtig gestellten Karten in trefflicher Ausführung die deutschen Kolonialbesitzungen, deren Entwicklung und jetzige Gestaltung. Wir bringen nachstehend im Auszug eine Uebersicht des sehr dankenswerten Vortrags:

... Am 24. April waren es 10 Jahre, daß jenes bekannte Telegramm Bismarcks an den deutschen Konsul in Kapstadt des Inhalts, daß sowohl Lüderitz als seine Erwerbungen als unter dem Schutz des Reiches stehend betrachtet werden sollten, der staunenden Welt den festen Willen der kaiserlichen Regierung offenbarte, in die Reihe der Kolonialmächte einzutreten; am 5. Juli werden es 10 Jahre, daß Dr. Nachtigall, der an Bord der „Nyve“ im Auftrage Bismarcks in Klein-Popó zur Wahrung der deutschen Handelsinteressen angelangt war, in Bagéda die deutsche Flagge hißte. Dieser Zeitraum von 10 Jahren hat genügt, uns 4 insulare (Marschall-Inseln, Kaiser-Wilhelmsland, Bismarck-Archipel, Salomons-Inseln) und 4 festländische Kolonien (Togo, Kamerun, Deutsch-Südwestafrika, und Deutsch-Ostafrika) zu verschaffen, deren Flächeninhalt zusammen ungefähr 2 650 000 Quadratkilometer (=  $\frac{1}{10}$  mal so groß als das Deutsche Reich) mit zusammen etwa 7 Millionen Bewohnern beträgt.

Von den 4 ersten Kolonien stehen die entlegenen Marschall-Inseln unter Verwaltung des Deutschen Reichs, die drei anderen unter der der Neuguinea-Kompagnie, welche bis zum 1. Dez. 1892 bereits 7 1/2 Mill. Mark auf dieselben verwendet hat.

Plantagenbau findet namentlich auf Neuguinea statt, wo sich seit 1891 noch eine zweite Gesellschaft, die Astrolabe-Gesellschaft niederge-

lassen hat. Die Ausfuhrartikel sind Tabak, Baumwolle und Kopra, namentlich von dem Bismarckarchipel und den Marschallinseln (Hafen von Jaluit). Die Bewohner sind Melanesier (Papuas). Als Arbeiter sind die ansehnlichsten und tauglichsten die Salomonsinsulaner. Besonders Neuguinea mit seinem tropischen Klima und seinen mehr im Innern liegenden, für den Plantagenbau überaus günstigen, vielseitigen Bergklimaten (das Guinea in der Mitte durchziehende Gebirge hat Berggipfel von 5000 m Höhe; von ihm aus senken sich niedrigere Ausläufer zur deutschen Küste herab) scheint eine überaus reiche und vielversprechende Kolonie zu sein.

Unter den afrikanischen Kolonien zieht das meiste Interesse auf sich Deutsch-Ostafrika. Es ist auch die größte Kolonie (ca. 950 000 Quadrat-Kilometer = fast zweimal das Deutsche Reich mit vielleicht 3 Mill. Bewohnern). Der Küstenstreifen ist etwa 60 Kilometer weit landeinwärts kaum 100 m hoch und überaus ungesund (Malaria-Fieber). Das Innere ist ein Hochland von 1000—1500 m Höhe. An der Nordgrenze erhebt sich der 6000 m hohe Kilimandscharo (einst ein Vulkan), im Süden ragen die Nyassa-Berge bis zu 3000 m Höhe empor.

Für den Plantagenbau, namentlich Tabak und Kaffee, am günstigsten ist Hoch-Usumbara, für Viehzucht das Nyassa-Bergland (Resultat der letzten Expedition des Gouverneurs Frhrn. v. Schele). Sonstige Ausfuhrartikel sind Kopalharz, Kautschuk, Palmöl, Kopra neben Eisenbahn, das den ersten Platz aber bald verlieren muß, da der Elefant zu schonungslos hingemordet wird.

Den ansehnlichen Durchgangshandel vermitteln zumeist die reichen indischen Kaufleute der Küste. Von ihnen pekuniär abhängig sind die seit der Mitte dieses Jahrhunderts nach den Seen vordringenden Araber, welche mit ihrem Elfenbeinhandel auch den empfindenden Sklavensraub und Sklavenhandel verbanden. Doch ist ihrem Treiben im deutschen Schutzgebiet und in Sansibar fast gänzlich Einhalt gethan. (Araber-Aufstand unter Baskiri 1889.)

Im Innern sind noch viel räuberische Stämme, welche durch Stationen im Schach gehalten werden müssen: so im N.O. die wilden Massai, im Süden die Masiti und Wahehe. Als Träger gesucht sind die Unhamweste südlich vom Viktorias-See. Auf dem Nyassa-See ist der Wismanndampfer gegen Sklaven-Jagden u. s. w. thätig. Der Hauptweg an den Seen (Tanganjika- und Viktorias-See) führt von Bagamoyo an der Küste über Mwapwa und Tabora. Der Sitz des Gouverneurs ist Dar es Salaam, wo sich allein 439 Europäer (darunter 340 Deutsche) befinden. In ganz Ostafrika sind rund 750 Europäer. Von den Expeditionen nach dem Innern wurden speziell die Emin-Pascha-Expedition und die des Dr. Baumann, welcher den eigentlichen Quellfluß des Nil, den Ragera entdeckte, besprochen.

Südwestafrika, 835 000 □ Km. mit vielleicht 200 000 Bewohner (Angra-Bequena etwa unter gleichem Längengrade, wie Berlin) ist immer noch nicht ganz beruhigt. (Hendrik Witbooi!) Hier, wie in Ostafrika von Tanga aus, werden Eisenbahnen ins Innere gebaut. In der Gegend von Windhoek, dem Sitz des Kommissars (Major Leutwein) ist durch die afrikanische Siedlungskommission ein großes Gebiet zum Anbau in Angriff genommen worden. Der Viehbestand des weidreichen Hinterlandes wird auf 1 1/2 Millionen Rinder geschätzt. Als günstigster Hafenplatz soll die Mündung des Swakop-Flusses gefunden worden sein.

Die drittgrößte Kolonie Kamerun (ca. 500 000 □ Km. = Deutsches Reich mit vielleicht 1 Mill. Bew.) hat leider durch das letzte Abkommen mit Frankreich vom 15. März 1894 eine überaus merkwürdige und eben darum wirtschaftlich betrachtet, eine ganz unhaltbare Gestalt bekommen. In Ost und West haben uns Franzosen und Engländer böß mitgespielt (Expeditionen von Nizon und de Brazza, den Expeditionen von Gravenreut-Ramsay u. Zintgraf). Die Kolonie zeichnet sich aus durch ihr am Kamerunberg (4000 m hoch) und bis zum Steilabfall des



Hochlands (800 m hoch) für Plantagenbau (Kaffee, Palmkerne), Kautschuk, Ebenholz günstiges Klima. Das Haupthandelsprodukt, Eisenblech, kommt ausschließlich aus dem Innern (Ngilla Land!) Sitz des Kommissärs (Zimmerer) in Hickory Dorf; Stationen im Innern: Jaunde-Station und Kaiser-Wilhelmsburg. (Aufstand der Dahomey-Soldaten!)

Die kleinste Kolonie Togo, ebenfalls von engl. und franz. Gebiet begrenzt (so groß wie Bayern) hat gleichwohl die relativ höchste Bevölkerung (2 1/2 Mill. Bewohner, Schw-Neger). Das Hinterland ist noch nicht abgegrenzt. Die beiden Flüsse des Gebiets münden leider in engl. u. franz. Gebiet. Hauptausfuhr-Artikel Palmöl, Palmkerne, Kautschuk. Sitz des Kommissärs in Klein-Popo. Station Bismarcksburg.

Zum Schluß wurde noch die Samoafrage gestreift. Unsere koloniale Aufgabe ist es, durch Kompensationen unsere Gebiete wirtschaftlich abzurunden (Walfisch-Bai, Sonstbar, Venus-Gebiet, Togohinterland u. s. w.) Durch eine thatkräftigere Kolonialpolitik von Seiten der Regierung muß das deutsche Kapital statt nach Argentinien, Portugal u. s. w., nach unsern Kolonien geleitet werden, dann werden sie das werden, als was man sie schon längst haben möchte.

Der mit vielem Fleiß und Geschick gearbeitete Vortrag nahm beinahe 2 Stunden in Anspruch, weshalb der Redner dazwischen eine Pause eintreten ließ. Die zahlreich Anwesenden verfolgten die Ausführungen mit Aufmerksamkeit und brachten ihren Dank auch äußerlich in einem von Hrn. Stadtschultheiß Strix ausgebrachten Hoch auf den Hrn. Präzeptor zum Ausdruck.

Forzheim, 8. Mai. In aller Stille feierte hier am 4. Mai Herr Privatier Jakob Gengenbach mit seiner Ehefrau geb. Stahl das Fest der diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich trotz seines schon recht respectable Alters noch einer wackeren Rüstigkeit.

Neuenbürg, 12. Mai. (Schweinemarkt.) Preise der Milchschweine 32-41 M. das Paar.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verfügung des Reichskanzlers, betreffend die Doppelrechnung der Dienstzeit der in den Schutzgebieten Kamerun, Togo und Deutsch-Ostafrika angestellten Landesbeamten.

Berlin, 10. Mai. Kanzler Leist von Kamerun traf am Montag hier ein und hatte eine Unterredung mit dem Leiter des Kolonialamts, Dr. Kayser. Die Unterredung ist im Gange. — In kurzem begiebt sich eine Verstärkung der Schutztruppe nach Südwestafrika.

Zur Samoafrage. In Berlin beschäftigte sich gestern Abend eine stattgehabe Versammlung der deutschen kolonialen Gesellschaft mit der Samoafrage. Den einleitenden Bericht hielt Herr S. Truppel, welcher längere Zeit auf Samoa thätig gewesen ist und die dortigen Stimmungen und Verhältnisse kennt.

Berlin, 10. Mai. Gegen Ahlwardt wurde von der Staatsanwaltschaft eine neue Anklage wegen Beleidigung des preuß. Finanzministers Riquel erhoben. Die Beleidigung soll Ahlwardt in einer Berliner Volksversammlung, in der er sein „Altenmaterial“ besprach, begangen haben.

Berlin, 11. Mai. Die Morgenblätter enthalten eine Einladung zu der Sitzung des Zentralkomitees für das Nationaldenkmal für Fürst Bismarck auf 23. Mai in dem neuen Reichstagsbau behufs Beschlusfassung wegen der Platzfrage.

Die Morgenblätter melden aus Danzig: Die Strafkammer verurteilte den Rechtsanwalt Groby aus Neustadt i. Westpr. zu 1 Jahr Gefängnis und 1 Jahr Ehrenverlust sowie zu 1000 Mark Geldstrafe, weil er eine Dame bei der Abfassung des Testaments zu seinen Gunsten beeinflusst hat.

Kiel, 10. Mai. Ein Tagesbefehl der kaiserlichen Werft lautet, weil weniger Geldmittel zur Verfügung ständen, sei die Werft genötigt, weitere Arbeiterentlassungen vorzunehmen.

Leipzig, 10. Mai. Das Reichsgericht verwarf heute die Revision, welche der bekannte „Schlofer von Dorlishheim“, Jost, der Mitangeklagte Dr. med. Grosse und die Ehefrau Wolf gegen das Urteil der Strafkammer des Landgerichts in Javern eingelegt hatten, durch welches sie am 13. März wegen Betrugs und beziehungsweise Betrugsversuches und Beihilfe verurteilt worden waren.

Mainz, 6. Mai. Eine große Erbschaft im Betrage von 300 000 M ist dem hies. Bischof Dr. Hassner zugefallen. Das Vermögen stammt von dem im Jahre 1872 zu Wien verstorbenen Hofrath und früheren Professor Dr. Philippus. Dem Bischof hat, dem „Rhein. Cour.“ zufolge, die Erbschaft dem hiesigen Priesterseminar für den Fonds zur Bezahlung der Professoren überwiesen.

Karlsruhe, 11. Mai. Das Maschinenhaus für die elektrische Beleuchtung der Bahnanlagen ist soeben abgebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Mannheim, 10. Mai. Dr. Bumiller, der langjährige Adjutant Wismanns, ist gestern in Mannheim eingetroffen, um hier, in seiner Vaterstadt, einen längeren Aufenthalt behufs Wiederstellung seiner Gesundheit zu nehmen. Bumiller hat zuletzt mit Wismann eine Reise durch Indien gemacht und ist dort vom Fieber stark heimgesucht worden.

Ludwigshafen, 10. Mai. Eine schreckliche That beging heute die in der Ludwigstraße wohnende Ehefrau Keller indem sie in ihrer Wohnung Feuer legte, um ihre beiden Kinder den Tod in den Flammen finden zu lassen. Der Mann der Frau hat sich wegen deren schlechten Lebenswandels vor etwa einer Woche von seiner Familie entfernt. Das unmenschliche Weib, das in den letzten Tagen schon wiederholt verdächtige Redensarten hatte fallen lassen, beging das Verbrechen, indem es in der Wohnung einen Haufen Hobelspane aufstapelte und ein brennendes Licht hineinwarf.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Mai. Gegenüber den von Heilbronn ausgehenden Dementierungsversuchen der Nachricht, daß dort die Absicht bestehe, mit Herrn Hegelmaier ein Abkommen bezügl. seines freiwilligen Rücktrittes gegen entsprechende Pension zu treffen, ist das Südd. Corr.-Bureau auf Grund verlässlicher Informationen aus Heilbronn in der Lage, daran festzuhalten, daß in der That bei vernünftig denkenden Heilbronnern eine solche Absicht bestand und noch besteht, wenn auch diese Frage wegen des bekannten Terrorismus im Gemeinderat noch nicht zur Diskussion gestellt wurde. Ein solches Uebereinkommen wäre wohl auch die vernünftigste Lösung für beide Teile. Der Gewährungsmann des erwähnten Bureaus schreibt wörtlich: „Ich und alle meine Freunde sind fest davon überzeugt, daß weder Herr Hegelmaier, dessen Freisprechung ja so gut wie sicher ist, gerne auf das hiesige Rathhaus zurückkehren wird, noch daß es dem gegenwärtigen Gemeinderat möglich wäre, einen modus vivendi mit Herrn Hegelmaier zu finden. Der Haß macht noch weit mehr blind, als die Liebe. Ja wenn der ganze Gemeinderat zurücktreten und die hiesige Wählerschaft ganz neue Männer wählen würde, dann . . . . . Aber davon ist ja keine Rede. Eine des Ehrenwortbruchs bei den jüngsten Verhandlungen im Stuttgarter Stockgebäude überführte Persönlichkeit ist hier nach wie vor „maßgebend“, wenigstens in gewissen Kreisen und gerade in letzteren klammert man sich an die Hoffnung, daß Herr Hegelmaier entweder doch abgesetzt oder im Falle seiner Freisprechung auf ein Staatsamt versetzt und so unserer Stadt „kostenlos“ übernommen werde; beide Alternativen dürften zu Wasser werden. Das sieht wenigstens dasjenige Mitglied des hiesigen Gemeinderates ein, das sein Gemeindeamt niederlegen will. Freilich heißt es auch, der betreffende Herr stehe auf Du und Du mit dem famosen Herrn Wächter und eine solche Thatsache dürfte allerdings den Rücktritt in's stille Privatleben ausreichend motivieren. — Von anderer Seite

wird uns noch gemeldet, daß Herr Rechtsanwalt Rosengart, früher in Heidenheim, allen Ernstes sich mit der Hoffnung trägt, Oberbürgermeister von Heilbronn zu werden. Wir gratulieren zum voraus allerseits.

Stuttgart. Der Kölner Männergesangsverein, einer der bedeutendsten Gesangsvereine Deutschlands, hat sich diesmal Süddeutschland und Schweiz zum Reiseziel genommen. Am 16. Mai wird derselbe in Järch, am 18. in Karlsruhe und am 19. in Stuttgart Konzerte zu wohlthätigen Zwecken veranstalten. Die Sängergäste werden am Samstag den 19. Mai mittags hier eintreffen und am gleichen Tage abends im Festsaale der Liederhalle ein Wohlthätigkeitskonzert zu Gunsten von Wohlthätigkeitsanstalten hiesiger Stadt veranstalten. Am Sonntag vormittag beabsichtigt der Verein dem König eine Huldigung darzubringen. Der Stuttgarter Liederklub rüstet sich, dem hochangesehenen Besuche im Vereine mit dem hiesigen Gesangsvereinen einen würdigen Empfang zu bereiten.

Ulm, 10. Mai. Die R. Staatsanwaltschaft erklärt heute eine Eröffnung an einem Unbekannten, welcher sich in einem anonymen Schreiben erboten hatte, den Mörder der Selma Reuß namhaft zu machen, wenn er heute noch die ausgesetzte Belohnung erhalte. Die Belohnung wird ihm nun öffentlich zugesichert und er aufgefordert, sich der Staatsanwaltschaft bekannt zu geben.

Vom obern Neckar, 10. Mai. Im Jahre 1893 wurden in unserem Lande 89 Fische, 253 Fische erlegt. Die Kgl. Zentralkasse für Landwirtschaft bezahlt für jede erlegte Otter 5 M., für jeden Reiber 1 1/2 M., hat also im Rechnungsjahr 1893 inkl. Auslagen für Versand dafür ausgegeben 888 M.

Großbottwar, 9. Mai. Die Feier der Bottwarthalbahn-Eröffnung wurde heute durch Frühmusk und Völlerschüsse eingeleitet. Mit dem Festzug zogen drei Minister! Die Ankunft erfolgte um 12 Uhr. Der Andrang des Volkes war überaus groß, der Jubel ist ein ungeheurer.

Oberndorf a. N., 10. Mai. Gestern wurde in Markgröningen in einem Weinberg die Leiche des seit einigen Tagen vermißten Oberamtspflegers N. aufgefunden.

Ehlingen, 5. Mai. Eine schöne Gabe für unsere fleißigen Mädchen- und Frauenhände hat die bekannte und tüchtige Arbeitslehrerin an der hiesigen Mittelschule, Frä. W. Lieb ausgelegt: ein Büchlein über „das Stricken.“ In schlichtem Kleide und bescheiden, aber eben darum gerade recht fürs deutsche Haus bietet sich die Gabe dar. Sie ist hervorgegangen ganz aus der Praxis. Ein anerkannt guter Lehrgang von den ersten Regeln des Strickens bis zur Kunst desselben ist hier einfach und übersichtlich dargestellt. Zunächst ist das Schriftchen bestimmt für die Hand der Schülerinnen und will das zeitraubende Diktieren der verschiedenen Uebungen und Regeln ersparen. Aber das Büchlein geht weiter und giebt im engsten Rahmen — aber klar — Anweisung zum Stricken mannigfachster Muster des Strickgeschäfts, für Spitzen, Ränder, Mittel und einfache Handschuhe. Daß das Schriftchen bald nach seinem Erscheinen in den beteiligten Kreisen günstige Beurteilung fand und an verschiedenen Arbeitsschulen eingeführt wird, ist der beste Beweis für seine Bedeutsamkeit. Nicht nur Schülerinnen, sondern auch solche, die es gewesen sind und solche, die nicht Gelegenheit hatten, süßenmäßigen Unterricht in der Handarbeit genießen zu können, werden mit Freuden dieses Werkchen (10 Pfennig) ihrer Sammlung für prakt. Haushaltungsschriften beilegen.

Am Pfingstmontag wird kein Blatt ausgegeben. Die nächste Nummer erscheint am Mittwoch vormittag.

Fortsetzung in der Beilage.

